

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 52
Titel: Teenagerschwangerschaften - Wenn Kinder Kinder kriegen (24 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Teenagerschwangerschaften

3.5.11

Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

3.5.11 Teenagerschwangerschaften: Wenn „Kinder“ Kinder kriegen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich der Tatsache, dass „Kinder“ Kinder kriegen (können), bewusst werden,
- ◆ sich durch projektorientiertes Arbeiten mit Teenagerschwangerschaften (Daten und Zahlen, Hintergründe, Folgen und Hilfen) auseinandersetzen und sich so Über- und Einblicke verschaffen,
- ◆ auf dieser Basis nachvollziehen, wie Jugendliche in diese Situation geraten, und zur Schwangerschaft Minderjähriger Stellung beziehen,
- ◆ dafür sensibilisiert werden, dass Kinderkriegen an Verantwortung geknüpft ist,
- ◆ durch Diskussionen, Erfahrungsberichte Betroffener und andere Referatsthemen zu einer bewussten, verantwortungsvollen und achtsamen Haltung gegenüber Sexualität und Verhütung angeregt werden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>1. Stunde: Teenagerschwangerschaften</p> <p>Zur Einstimmung werden die Abbildungen als stummer Impuls präsentiert und erste spontane Gedanken, Fragen und Gefühle in Sprechblasen notiert.</p> <p>Diese werden dann (eventuell ergänzt durch die von MW1d und e) an die Tafel oder an Stellwände geheftet und als Anstoß zu ersten Gesprächen über Teenagerschwangerschaften genutzt. Die Schüler bilden dazu einen Sitz(halb)kreis und tauschen sich – die Sprechblasen im Blick behaltend – aus.</p> <p>Das Quiz (MW1f) eignet sich abschließend, um Vermutungen oder Unklarheiten über Daten und Fakten rund um Teenagerschwangerschaften zu klären. Es führt gleichzeitig auch auf die kommenden Stunden hin, denn hier werden einzelne Aspekte näher beleuchtet.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Ca. 13.000 minderjährige Mädchen zwischen zehn und 18 Jahren werden jährlich in Deutschland schwanger. Ca. 6.000 tragen das Baby aus, ca. 7.000 treiben ab. Dabei sind 92 % der Schwangerschaften ungeplant, also ein „Unfall“, nur 4 % sind geplant.</p> <p>Dreiviertel der schwangeren Mädchen sind 16 oder 17 Jahre alt und nur 1 % sind 13 Jahre alt oder jünger.</p> <p>Berlin, Brandenburg und Bremen haben die höchsten Raten an Jugendschwangerschaften. Je ärmer und ungebildeter die Mädchen sind, desto höher ist das Risiko einer Jugendschwangerschaft, wobei Deutschland weltweit eine sehr geringe Schwangerschaftsrate bei Jugendlichen hat. Trotz Aufklärungsunterricht ist das Wissen um sichere Verhütung und die Umsetzung bei einigen Jugendlichen noch unzureichend.</p> <p>→ Abbildungen 3.5.11/MW1a und b* → Arbeitsblätter 3.5.11/M1c*, MW1d bis g*/** → Lösungen 3.5.11/MW1h</p>

3.5.11

Teenagerschwangerschaften

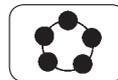
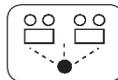
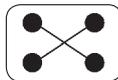
Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

2. bis 5. Stunde: Projekt: Was ihr über Teenagerschwangerschaften wissen solltet

Angelehnt an die vorangegangene Stunde geht es nun darum, Teenagerschwangerschaften genauer unter die Lupe zu nehmen: im Hinblick auf Zahlen und Fakten (für Deutschland, Europa und weltweit), Gründe, Folgen sowie Hilfen und Angebote.

Die Schüler bilden dazu Gruppen (fünf Themen – fünf Gruppen) und bearbeiten ihr Thema anhand der Arbeitsaufträge von M2a. Zusätzlich zu den Materialien sollten die Schüler recherchieren können; Tipps dafür finden sie auf M2a.

Nach der Präsentation der Ergebnisse bieten die „Denkanstöße für alle“ (auf M2a unten) Impulse und Raum zum Äußern von Fragen, Ängsten, Wünschen, Unmut, ...

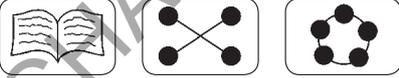
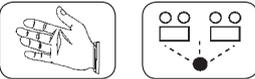


- **Gruppe 1: Teenagerschwangerschaften in Deutschland – Zahlen und Fakten**
In Deutschland werden jährlich ca. 13.000 minderjährige Mädchen zwischen zehn und 18 Jahren schwanger. Mädchen, die keine weiterführende Schule besuchen, haben ein fünfmal höheres Risiko für eine Jugendschwangerschaft (ca. 15 von 1.000 Mädchen) als Gymnasiastinnen (ca. 3 von 1.000).
- **Gruppe 2: Gründe für Teenagerschwangerschaften**
Pubertät beginnt immer früher, häufig ab elf Jahren.
Soziale Herkunft: Armut, geringe Bildung, Arbeitslosigkeit und keine Möglichkeit zur Ausbildung erhöhen das Risiko einer Jugendschwangerschaft.
Verhütungsfehler: 92 % aller Schwangerschaften bei Jugendlichen sind ungeplant. 60 % der Schwangeren haben ohne Erfolg verhütet.
- **Gruppe 3: Folgen für Teenagereltern und ihre Kinder**
Doppelte Herausforderung: Die Bewältigung der eigenen Pubertät und die neue Mutterrolle führen oft zu einer Reifungskrise durch Überforderung und schlechtere Lebenschancen (Armut, schlechtere Bildung). Die Kinder sind häufiger Frühgeburten, lernen im Durchschnitt schlechter und sind öfter Opfer von Misshandlungen.
- **Gruppe 4: Hilfen und Angebote für minderjährige Eltern**
Es gibt Beratungsstellen, finanzielle Unterstützung sowie praktische Hilfen von Hebammen, Mutter-Kind-Gruppen etc.
- **Gruppe 5: Minderjährige Eltern in Europa und weltweit**
Zwei Drittel aller europäischen Länder erlebten zwischen 1990 und 2003 einen Rückgang der Geburtenrate minderjähriger Mütter. Zwischen Armut und Mutterschaft Minderjähriger besteht ein ausgeprägter Zusammenhang, wobei arme Länder, wie Niger oder Bangladesch, eine höhere Minderjährigen-Mutterschaftsrate aufweisen als reiche Länder

Teenagerschwangerschaften

3.5.11

Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

	<p>(z.B. Japan und die Schweiz). Armut und Rechtlosigkeit der jungen Mütter gehen oft mit der frühen Mutterschaft einher.</p> <p>→ Arbeitsblatt 3.5.11/M2a** → Texte 3.5.11/M2b bis i**</p>
<p>6. Stunde: Diskussion: Wie denkt ihr darüber?</p> <p>Nachdem die Schüler nun über die Hintergründe und Folgen von Teenagerschwangerschaften informiert sind, werden sie aufgefordert, Stellung zu beziehen – und mehr noch: ihr möglicherweise eigenes, zukünftiges Elternsein kritisch zu reflektieren. Wann ist der „richtige“ Zeitpunkt? Wessen Angelegenheit ist Verhütung? Wie sollte und müsste ich leben, um Verantwortung übernehmen zu können? etc.</p> <p>Die Aussagen von M3a und b laden zu Diskussionen ein. Diese könnten in Kleingruppen beginnen (jede Gruppe erhält ein bis zwei Aussagen für ca. drei Minuten – dann werden sie im Uhrzeigersinn weitergereicht) und im Plenum münden (im Sitzkreis werden alle Aussagen nacheinander diskutiert).</p>	 <p>Die Aussagen sind teilweise sehr provokant gewählt, um zur Diskussion anzuregen.</p> <p>Teenagereltern sollten nicht einfach verurteilt und stigmatisiert werden. Es geht vielmehr darum, Hintergründe zu verstehen und die Eigenverantwortung und den Realitätssinn der Jugendlichen zu fördern. Ein Kind bedeutet sehr viel Verantwortung und Arbeit und es gilt, die eigene innere Stärke zu beweisen.</p> <p>Gleichzeitig darf nicht der Eindruck entstehen, dass nur „reiche“ Menschen Kinder bekommen sollten.</p> <p>→ Texte 3.5.11/M3a und b**</p>
<p>7. bis 9. Stunde: Referatsthemen zur Wahl</p> <p>Bestimmt ist im Verlauf der Unterrichtseinheit so mancher Aspekt „gestreift“ worden, der indirekt mit Teenagerschwangerschaften verknüpft ist, wie z.B. Verhütung, Prävention und Aufklärung, Einzelschicksale, Schwangerschaftsabbruch usw.</p> <p>Die Schüler sollten zum Abschluss der Einheit die Möglichkeit haben, einen für sie bedeutsamen Aspekt in Form eines Referates vorzustellen (vorab klären, ob in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit). Hier bietet sich auch fächerübergreifendes Arbeiten an (Biologie, Kunst, Deutsch, ...).</p>	 <p>Beispiele für vertiefende Referate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhütungsmittel: Verschiedene Möglichkeiten der Verhütung und deren Sicherheit und Anwendung sollen recherchiert werden (z.B. auf http://www.onmeda.de/verhuetung/). • Projekt Babypuppe: Eine Babypuppe wird zur Simulation eines echten Babys eingesetzt. Recherchiert werden sollen verschiedene Projekte an Schulen (siehe z.B. http://zonta-hoexter.de/projekte/ups-babypuppen.html). <p>→ Arbeitsblatt 3.5.11/M4**</p>

3.5.11

Teenagerschwangerschaften

Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

Tipp:**Bücher:**

- Kölbl, Doris: Zwischen Schule, Disko und Babywindeln. Wenn Mädchen zu Müttern werden. Eine sozialpädagogische Betrachtung, Tectum, Marburg 2007

Internet:

- www.schwanger-unter-20.de
- www.profamila.de
- www.junge-mamas.de
- www.bzga.de/themenschwerpunkte/sexualaufklaerung-familienplanung/
- www.eltern.de
- www.forum.sexualaufklaerung.de

Spielfilme:

- Unterwegs mit Jungs, Regie: Penny Marshall, Darsteller: Drew Barrymore, Steve Zahn u.a., USA 2001, 126 Minuten (Altersfreigabe: FSK 12)
- Juno, Regie: Jason Reitman, Darsteller: Ellen Page, Michael Cera u.a., USA 2007, 96 Minuten (Altersfreigabe: FSK 6)
- Lucy, Regie: Henner Winckler, Darsteller: Kim Schnitzer, Gordon Schmidt, Feo Aladag u.a., Deutschland 2006, 82 Minuten (Altersfreigabe: FSK 12)
- 17 Mädchen, Regie: Delphine und Muriel Coulin, Frankreich 2011, 87 Minuten (Altersfreigabe: FSK 12)

Autorin: Birgit Heisecke, geb. 1969, studierte Philosophie und Germanistik an der TU Braunschweig sowie Grafik-Design an der Hochschule für bildende Künste in Braunschweig. Sie ist zurzeit tätig als freie Diplom-Grafikerin und Autorin.

Wenn Sie Ihre jüngeren Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen möchten, einen sensiblen und verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Sexualität zu entwickeln, empfehlen wir Ihnen die Unterrichtseinheit 3.5.6 *Liebe, Sex ... und weiter?* (aus Ausgabe 8 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: www.edidact.de.